

24/147-148

147

1717 Februar 13., Zürich

A

SCHREIBEN VON [HANS KASPAR] HESS AN FRAU "LANDAMMANIN" [MARIA  
BARBARA ZURLAUBEN]

Ihr vorgestern abgesandtes Schreiben samt dem beigelegten "Con-  
to" des geistlichen Herrn zu Cham , [Georg II. Landtwing], we-  
gen des "Lindinischen Geschäft[es]", welches er den dazu "ver-  
ordneten herren" übergeben sollte, habe er erhalten.

Infolge vieler Geschäfte seien diese aber noch nicht dazu ge-  
kommen, sich damit zu befassen, und ihm selber stehe es sowieso  
nicht zu, ohne zuvor bei ihr Erkundigungen eingeholt zu haben,  
sich dazu zu äussern. Deshalb müsse sie sich bis zum nächsten  
Freitag gedulden, wobei sie versichert sein könne, dass er nichts  
versäumen werde, "umb dass recommandirte pro viribus instand  
zubringen".

Was das weitverbreitete Gerücht anbelange, wonach ihr Mann,  
[Beat Jakob II. Zurlauben], von Herrn [Johann Jakob] Lindinner  
das Geld nur lehens- und nicht "hinterlegungsweise" empfangen  
habe, könne er ihr sagen, "dass man sich hoc passu irret, in-  
deme gewüss weder vor Raht, noch vor der Commission dergleichen  
Jemahlen weder gedacht noch geredet worden". Wer ihren Mann  
genau gekannt habe, könne keine solchen Gedanken hegen. Schliess-  
lich habe man von diesem doch bloss Gutes und Ehrenvolles gehört.  
Deshalb habe Herr Lindinner, der zu ihm gekommen sei, auch kei-  
ne Bedenken getragen, deswegen eine eigenhändige "attestation",  
die er ihr beilege, abzufassen.

---

Original

AH 24, 292-293 - Blatt 293<sup>V</sup> leer

148

1717 Februar 13., Zürich

A

BESTAETIGUNG VON JOHANN JAKOB LINDINNER

---

Johann Jakob Lindinner bestätigt, dass er im August 1716 dem in-

zwischen verstorbenen Ammann [Beat Jakob II.] Zurlauben von Zug 100 alte Louis d'or in bar und 20 Dukaten "en espee" zur Verwahrung übergeben habe. Dabei sei man übereingekommen, dass Zurlauben diese Gelder zwar verwenden dürfe und hiefür auch keinen Zins bezahlen müsse, sie hingegen, sobald sie abgerufen würden, sofort auszuhändigen habe.

---

Original, mit Siegelresten  
AH 24, 294 - Blatt 294<sup>V</sup> leer

149

1685 April 12., Paris

A

BRIEF VON [LUDWIG CHRISTOPH] PFYFFER VON WYER [AN STATTHALTER  
KASPAR KNOPFLI]

---

Er sei guter Hoffnung gewesen, bei seiner Ankunft [hier in Paris] Geld beziehen zu können. Doch leider seien die von ihm, [Knopfli], unterzeichneten Papiere nicht ordnungsgemäss ausgefüllt gewesen, so dass man deren Auszahlung verweigert habe. "Et sans que ses papiers soyentsignés a leur fantesie nous ne pourrons pas toucher de Largent". [Beat Jakob II.] Zurlauben verspreche ihm, "Entre sy Et le mois dAoust avant mon depart pour le pais donner toutes sorte de satisfaction, Ainsi Je vous prie Monsieur que ses papiers soyent Remplies Et Ecrivit comme il faut". Er habe einen "secretaire Juré" [Notar ?] kommen lassen, "qui a tout rempli a la presence de M de la chatrerre". Dort, wo es heisse: "En parlant à faut mettre En ce Vide Le nom Et sur nom de Valet de La Maison ou de La servante. Plus au bas Encore. Je Caspar knopfli Lieutenant Civil [Statthalter] de La Ville et Canton de Zug Confirme que Le surnommé huissier Juré de notre Ville [Unterweibel Karl Emanuel Stocklin] aye effectué Comme s'y dessus. Et signer. JI ya 16 Cayer Je vous prie de les renvoyer a Lucerne le plus-tost que pourra.